

# Inhaltsverzeichnis

---

## **Einleitung**

### **!MitMischen – Projektziele und Umsetzung**

**Unsere Ziele 2011/2012  
Erste Schritte...**

**Projektschwerpunkte 2011**

**„Bergfest“ – ein Jahr Projekt. Wo stehen wir?**

**Projektschwerpunkte 2012**

**Was haben wir gelernt?  
Herausforderungen und Chancen**

## **Kleine Theorieeinheit**

**Veränderungsprozesse in Organisationen**

## **Erfolgsfaktoren für gelingende Veränderung**

## **Resümee**

# Einleitung

## „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (Z:T) – ein Bundesprogramm

Mit den Folgen von Abwanderung und schrumpfenden Bevölkerungszahlen umzugehen, ist mittlerweile Aufgabenstellung für Akteure in ganz Deutschland. Für Vereine und Initiativen vor Ort bedeutet dies, dass es immer weniger Freiwillige gibt, die ein Ehrenamt übernehmen, die sich engagieren und sich stark machen für andere. Wer organisiert die Kultur- oder Sportangebote, wer engagiert sich auf dem Land noch für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, wer hilft bei öffentlichen Veranstaltungen?



„Z:T“ unterstützt gezielt Vereine und Initiativen, die regional verankert sind. Bestehende Strukturen sollen auf- und ausgebaut werden. Menschen vor Ort können durch die Mitarbeit an den Projekten erfahren, dass sie ihre Zukunft selbst in der Hand haben und diese aktiv und miteinander gestalten können. Demokratie, das ist der Grundgedanke des Projekts, soll dort gefördert werden, wo sie entsteht: an der Basis.<sup>1</sup>

<sup>1</sup><http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de/ueberuns/141916/das-programm>



# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung



## Unsere Ziele 2011/2012

1. Vernetzung der Bereiche offene/mobile Jugendarbeit (OJA) und Jugendverbandsarbeit (JKR)
2. Sensibilisierung und Qualifizierung der ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Bereich Demokratiebildung und Planung/Durchführung von Modellprojekten mit Jugendlichen
3. Erarbeitung von Handlungsrichtlinien zum Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen/Verhaltensweisen gemeinsam mit den Verbandsangehörigen



# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

## Erste Schritte...

1. Das Projekt im Verband bekannt machen.
2. Kontakte und Netzwerke in den Kreisverbänden auf- und ausbauen.
3. Schwerpunkte der Projektarbeit gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlich Aktiven festlegen.
4. Ist-Stand- und Bedarfsanalyse durchführen.



### Mittels des Projektes sollte geprüft werden:

- inwieweit die beiden Bereiche Jugendverbandsarbeit und offene Jugendarbeit voneinander lernen können
- welche Partizipationsmöglichkeiten vorhanden sind
- ob tatsächlich Beteiligung ermöglicht wird,
- welche Qualifikationen und Kompetenzen ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen benötigen, um demokratisches Lernen zu ermöglichen
- wie mit demokratiefeindlichen, diskriminierenden Äußerungen und Haltungen umgegangen wird und welche innerverbandliche Präventions- und Interventionsarbeit notwendig ist

# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung



## Projektschwerpunkte 2011

### Beteiligung ermöglichen – Ziele abstecken

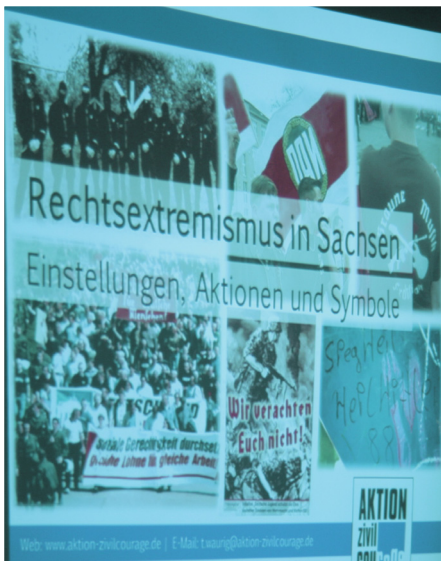
Aufgrund knapper personeller und zeitlicher Ressourcen der MitarbeiterInnen in den Kreisverbänden wurde die inhaltliche Projektarbeit verstärkt an bereits vorhandene Strukturen (Gremien, Treffen) angebunden. Eine Schwerpunktsetzung unter Beteiligung der Aktiven des JRK Sachsen erfolgte dementsprechend im Rahmen eines JRK Landesausschusses im August 2011.

### Netzwerke aufbauen und ausbauen

Die Teilnahme an DRK internen Gremien und Veranstaltungen, regionale Treffen zur Projektvorstellung in Kreisverbänden und Jugendeinrichtungen sowie die Einrichtung eines Projektblogs und eine kontinuierliche Berichterstattung über alle internen Verbandsmedien verhalf der breiten Bekanntmachung des Projektes und der Vernetzung der ProjektmitarbeiterInnen innerhalb des Verbandes.

### Neues probieren

Ein medienpädagogisches Jugendprojekt „Schnitzeljagd 2.0“ wurde angeboten, um dem Wunsch nach Projektangeboten für Jugendliche zu entsprechen und den MitarbeiterInnen im Bereich beteiligungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen neue Methoden aufzuzeigen. Gleichzeitig war hier die Möglichkeit gegeben, die Öffentlichkeitsarbeit für die Jugendrotkreuzgruppen/Jugendeinrichtungen in der Region zu verstärken.



## !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

Getestet wurde zudem, Qualifizierungsangebote in einem anderen Format anzubieten, um Ressourcen zu sparen und den Bedürfnissen der Zielgruppen gerecht zu werden.

### Gemeinsam arbeiten

Projektideen und Konzepte zur Vernetzung der beiden Bereiche Jugendrotkreuz und offene/mobile Jugendarbeit beziehungsweise zur Öffentlichkeitsarbeit/Nachwuchsakquise konnten gemeinsam mit den ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen entwickelt und durch eine entsprechende Fördermittelakquise unterstützt werden.



# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

## „Bergfest“ – ein Jahr Projekt. Wo stehen wir?

Nach einem Jahr Projektarbeit dokumentierten die Projektverantwortlichen im Rahmen eines Treffens mit Vertretern des DRK Landesverbandes, Projektbeteiligten und Kooperationspartnern im Juni 2012 folgenden Projektstand im Hinblick auf die Projektziele:

### 1. Vernetzung offene Jugendarbeit (OJA) und Jugendverbandsarbeit (JRK)

- Vernetzungsmöglichkeiten zwischen beiden Bereichen wurden aufgezeigt; Steuerung der Vernetzung muss jedoch im Kreisverband geleistet werden
- bereichsübergreifender Informationsaustausch („Wer macht gerade was?“) bisher nur begrenzt, ebenso Darstellung der Jugendarbeit/Jugendverbandsarbeit nach außen
- Nachwuchspotenzial der Kinder/Jugendlichen in DRK-Jugendeinrichtungen kaum genutzt

### 2. Qualifizierung/Sensibilisierung

- „Demokratiebildung“ ist ab 2012 Bestandteil der Jugendgruppenleiterausbildung (JuLeiCa) des JRK Sachsen
- noch viel Potenzial bei Sensibilität und Kompetenzerwerb in den Bereichen Partizipation, demokratisches Miteinander und Konfliktmanagement

### 3. Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus

Im DRK Sachsen gibt es bisher keine Festlegung zu den Punkten:

- Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen/Verhaltensweisen innerhalb des Verbandes
- Positionierung JRK/DRK Sachsen bei öffentlichen Aktionen
- Entwicklung nötiger Handlungskompetenzen für präventive Arbeit im Verband



## !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

---

Für die Ausrichtung der Projektarbeit im Projektjahr 2012 ergaben sich nun folgende Aufgabenschwerpunkte:

1. Über Beteiligungsangebote mit den ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen konkrete Umsetzungsmaßnahmen erarbeiten
2. Unklarheiten/Unsicherheiten hinsichtlich „Demokratiegefährdende Einstellungen/ Verhaltensweisen“ abbauen
3. Durch erfolgreiche Modellprojekte Motivation für Veränderungsarbeit geben

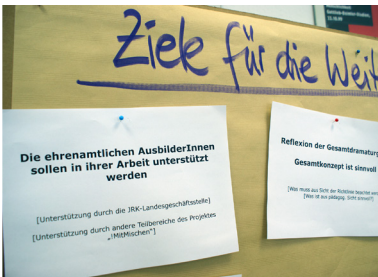


# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

## Projektschwerpunkte 2012

Der Fokus der weiteren Projektarbeit wurde für das Jahr 2012 auf die Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes im JRK Sachsen gelegt, um eine den Programmzielen entsprechende Multiplikatorenwirkung und Nachhaltigkeit zu erreichen.

Der zweite Schwerpunkt wurde auf den Themenbereich Umgang mit Diskriminierung und demokratiegefährdenden Einstellungen/Verhaltensweisen gelegt. Unterstützungsbedarfe in diesem Bereich wurden von Seiten der hauptamtlichen MitarbeiterInnen auf Landesebene, der ehrenamtlichen Landesleitung des JRK Sachsen und einzelner ehrenamtlicher Verbandsangehörigen kommuniziert.



# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

## Weiterentwicklungsprozesse

Die Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes im JRK Sachsen wurde als demokratischer Gruppenprozess geplant, um einmal demokratische Verfahrensweisen und neue Beteiligungsformate im Verband modelhaft zu testen und eine hohe Beteiligung der Mitwirkenden zu ermöglichen. Als Ziele des Prozesses wurden über ein gemeinsames Zielklärungstreffen mit allen an der Ausbildung Beteiligten und Verantwortlichen folgende Punkte benannt:

- modularisierte Ausbildungsangebote für die JugendgruppenleiterInnen der schulischen und außerschulischen JRK-Arbeit und der Wasserwacht erproben, Demokratiebildungsinhalte in die neu entwickelten Module einbauen
- ehrenamtliche TeamerInnen unterstützen und weiterqualifizieren
- ein Betreuungskonzept für TeamerInnen und GruppenleiterInnen entwickeln
- einen nachhaltigen TeamerInnenpool aufbauen

Im Rahmen von 15 Treffen zusätzlich zu den drei Ausbildungswochenenden konzentrierten sich die Beteiligten vorrangig auf die inhaltlichen Aufgaben, um die Durchführung der einzelnen Module zu sichern. Die Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes soll im Jahr 2013 unter Federführung der JRK-Landesleitung mit Hilfe einer Steuerungsgruppe fortgeführt werden.



# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

---



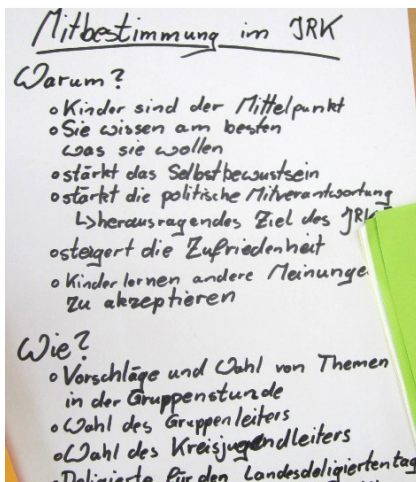
**!MitMischen**

Für alle, die Mitmachen und sich einMischen wollen





# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung



## gemeinsam gestalten – Zukunftswerkstatt 2012

Für das letzte Quartal und in Vorbereitung der Projektfortführung 2013/2014 wurde eine übergreifende Veranstaltung durchgeführt, die durch eine breite Beteiligung der Verbandsangehörigen aller Bereiche und Ebenen, Austausch und Perspektivwechsel bieten aber auch ein Feedback zu den gesetzten Themenbereichen geben sollte. Methodisch als Zukunftswerkstatt konzipiert, hatten die rund 40 TeilnehmerInnen die Chance für ihre gesammelten Visionen zu den Themen „Attraktivität des Ehrenamts“ und „Praktische Umsetzung der DRK-Grundsätze“ konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu planen. Folgende Punkte wurden als zukünftige Herausforderungen von den Aktiven benannt:

- Öffentlichkeitsarbeit, Anerkennung und Wertschätzung für ehrenamtliche Tätigkeiten
- Gestaltung von Aus- und Weiterbildungsangeboten für ehrenamtliche MitarbeiterInnen
- Betreuung der Ehrenamtlichen in den Kreisverbänden
- moderne Interpretation der 7 Grundsätze
- klare Positionierung für Demokratie und Vielfalt
- verbandsweite Thematisierung des Grundsatzes „Neutralität“ im Hinblick auf demokratiegefährdende Einstellungen/Verhaltensweisen

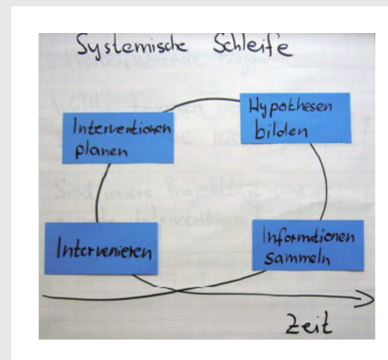
# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung



# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

## Was haben wir gelernt?

!MitMischen sollte einen ersten Impuls im DRK Sachsen geben. Das Projekt war ein Versuch, Themen in den Verband zu tragen, für die das Alltagsgeschäft kaum Zeit und Raum lässt. Wir wollten bei den Jungen anfangen, zu sensibilisieren und zu öffnen. Zwei wesentliche Dinge haben wir in anderthalb Jahren gelernt. Erstens: Demokratie kann man nicht aus Büchern lernen, man muss sie erleben. Das heißt für unsere Arbeit, wir können nur erfolgreich sein, wenn sich bestimmte Dinge ändern. Diese Veränderungen müssen von den Aktiven selbst kommen und sie brauchen ihre Zeit. Zeit für Klärung, Zeit für Reflektion und gemeinsame Lösungssuche. Und Zweitens: ein Miteinander geht nur zusammen und hört nicht an den Grenzen des Jugendverbandes auf.





# !MitMischen - Projektziele und Umsetzung

## Herausforderungen und Chancen

Ziel des Bundesprogramms „Z:T“ ist es, demokratische Strukturen in Verbänden und Vereinen zu stärken. Die dazu nötigen Kompetenzen sollen im Verband selbst nachhaltig über ein Netzwerk aus BeraterInnen („DemokratietrainerInnen“) aufgebaut werden. 2011/2012 konnte dieses Ziel noch nicht umgesetzt werden. Hierfür braucht es eine längerfristige Vorbereitung unter Einbindung der potenziellen MultiplikatorInnen und verbandlichen Leitungsebenen sowie eine stärkere Vernetzung zwischen einzelnen Verbandsbereichen.



Aus Liebe zum Menschen.

## gemeinsam gestalten

Von Solferino nach Sachsen – DRK ZUKUNFTswege



Eine Veranstaltung von !MitMischen gefördert von „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (BMI)

# Kleine Theorieeinheit

## Veränderungsprozesse in Organisationen

Eine sich immer schneller verändernde Welt stellt auch Organisationen vor die Herausforderung mit dieser Dynamik umzugehen. Das Problem mit der Veränderung ist die in den Organisationen existierende Veränderungsresistenz, also der Unwille zur Veränderung. Dieser allgemeine Unwille ist von der Logik der Organisation her gesehen etwas Positives, weil er die Organisation als

Ganzes davor schützt, jeden Reiz aus der Umwelt aufzunehmen, jeder Mode zu folgen und somit aller Wahrscheinlichkeit nach, nach nur kurzer Zeit nicht nur sein Profil zu verlieren, sondern auch durch die permanente Veränderung sich und seine MitarbeiterInnen komplett zu überfordern. Bildlich kann man sich diese Veränderungsresistenz so vorstellen: die Organisation ist wie ein großer Wackelpudding. Wird irgendwo hineingedrückt, zuckt das Ganze erst einmal zusammen, umschwimmt die Druckstelle und dann passiert erstmal wieder gar nichts. Ist der Druck weg, nimmt man die alte Form wieder an und alles bleibt gleich.



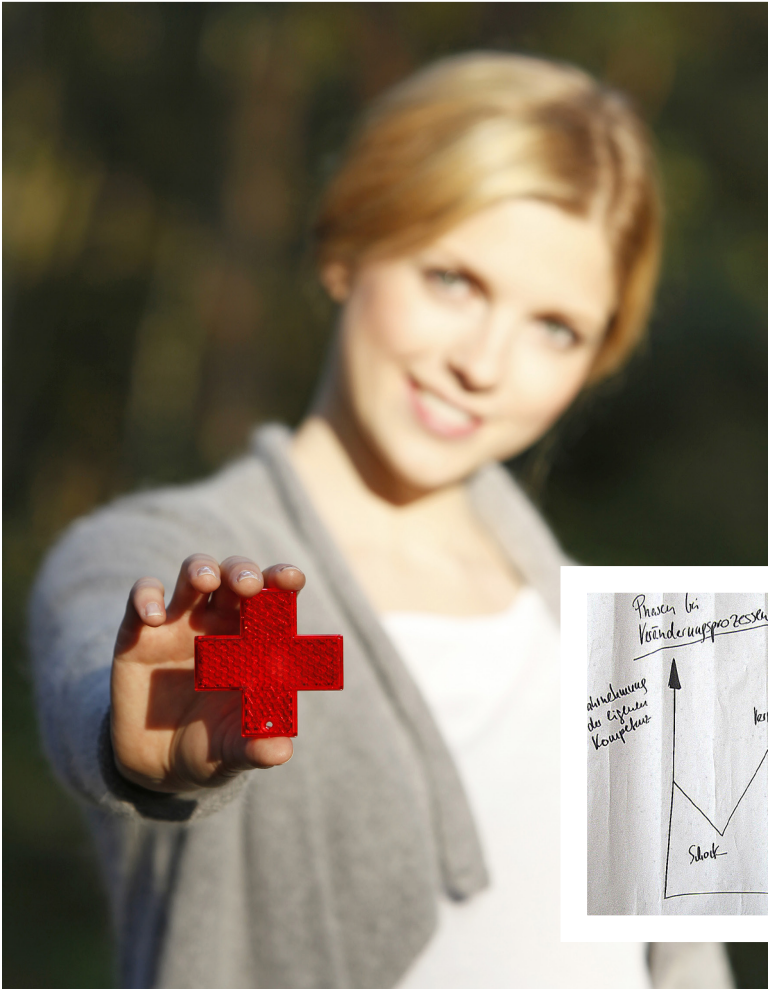
## Kleine Theorieeinheit

### Warum ist das so?

Organisationen sind Gebilde die aus Ansammlungen von Menschen bestehen. Menschen reagieren auf bestimmte Art und Weise, wenn sie unter Veränderungsdruck geraten. Wird zum Beispiel eine Tür, die sonst immer offen war, eines Tages heimlich zugesperrt, so kann man typischerweise folgende Beobachtung machen: Versucht eine Person, diese zu öffnen, so wird sie erst einmal irritiert inne halten. Lässt sich die Tür dann trotz gedrückter Klinke nicht bewegen, beginnt die Person meistens energisch an der Klinke zu rütteln. Diese Reaktion ist jedoch nicht logisch, weil schon nach wenigen Versuchen klar sein müsste, dass die Tür verschlossen ist und nach einem neuen Eingang gesucht werden muss. Die Reaktion ist aber psychologisch. Sie folgt dem fest verankerten Prinzip: „Klappt etwas nicht auf Anhieb, dann mach das, was du immer gemacht hast, nur ein wenig heftiger“. Das heißt Menschen versuchen zuerst einmal, ihre bislang als erfolgreich erwiesenen Verhaltensweisen beizubehalten. Sie steigern zwar die Kraftanstrengungen, lassen sich dabei aber nicht wirklich auf eine grundlegende Veränderung ein.

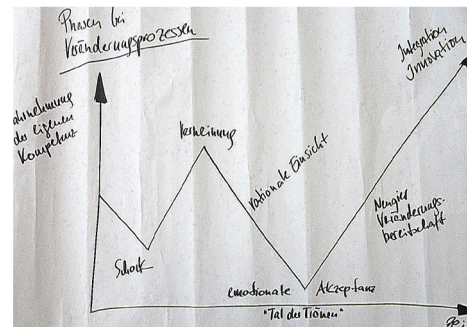


# Kleine Theorieeinheit



Der entscheidende Faktor für erfolgreiche Veränderungen in der Organisation ist somit der Umgang mit und die Einstellung zum Wandel selbst. Die große strategische Herausforderung, vor der Organisationen stehen, ist damit konsequenterweise die Gestaltung einer Kultur des Wandels.<sup>2</sup>

Dazu gehören eine Offenheit für Neues und eine positive Einstellung gegenüber Veränderungen ebenso wie eine konstruktive Konflikt- und Feedbackkultur, Überzeugungskraft und Durchhaltevermögen. Denn der Weg von der Planung bis zur Wirkung kann lang und steinig sein und auch immer mal wieder „Rückschritte“ bedeuten, denn ein Prozess verläuft in seltensten Fällen geradlinig.



<sup>2</sup> Kruse, P. (2004): next practice Erfolgreiches Management von Instabilität, 10. Auflage Offenbach pp. 19-38

## Erfolgsfaktoren für gelingende Veränderung<sup>(3)</sup>

Der abschließende Fragenkatalog kann den Gestaltern und Begleitern eines Veränderungsprozesses dazu dienen, sich optimal auf den anstehenden Prozess vorzubereiten.

1. Hat die Organisation eine Vision die hinreichend faszinierend ist, um zu Veränderungen zu motivieren und die notwendige Phase der Instabilität gemeinsam zu bestehen?
2. Können Sie (als Gestalter und Begleiter des Veränderungsprozesses) auch ohne weitere Vorbereitung einem Mitarbeiter, einer Mitarbeiterin persönlich überzeugend erklären, warum sich die Organisation gerade zum jetzigen Zeitpunkt verändern soll?
3. Ist allen Beteiligten klar, dass die Veränderung nicht sofort Erfolge zeigen wird?
4. Wissen Sie, wer in ihrer Organisation am meisten am Erhalt des Bestehenden interessiert ist und was Sie tun können, um die Veränderungsbereitschaft zu erhöhen?
5. Ist garantiert, dass einmal getroffene Entscheidungen nicht nachträglich informell unterlaufen werden können und die Umsetzung der Entscheidungen konsequent verfolgt wird?
6. Haben Sie genügend Personen, die sich auf Zukunftsszenarien einlassen und die mit spielerischer Kreativität dem Neuen Gestalt geben können?
7. Woran werden Sie merken, dass Sie den von Ihnen angestrebten Wunschzustand erreicht haben?
8. Und schließlich: Ist gewährleistet, dass in der Organisation während des ganzen Veränderungsprozesses ein lebendiger Diskurs über die in der gemeinsamen Arbeit angestrebten Werte stattfindet?

<sup>3</sup>Kruse, P. (2004): next practice Erfolgreiches Management von Instabilität, 10. Auflage Offenbach pp. 157-159

# Resümee

„!MitMischen“ sollte Themen wie Demokratie, Toleranz, Partizipation aber auch Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus im DRK setzen. In Anbetracht der Kürze der Projektlaufzeit, der personellen Ausstattung des Projektes und der verbandlichen Rahmenbedingungen bei Projektstart kann eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden.



Über projekteigene Veranstaltungen und Aktionen konnten mehr als 500 Vertreter der Zielgruppen erreicht werden. Eine Sensibilisierung der Verbandsangehörigen für die Projektinhalte ist erfolgt. Über Demokratiebildungsinhalte in den Ausbildungsangeboten des JRK Sachsen ist eine nachhaltige Auseinandersetzung und Qualifizierung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gewährleistet, die dann wiederum als Multiplika-

torInnen in ihren jeweiligen ehren- und hauptamtlichen Tätigkeitsfeldern, aber auch persönlichen Netzwerken wirken.

## Resümee

---

Eine Ausweitung und nachhaltige Implementierung dieser Kompetenzen und MultiplikatorInnennetzwerke ist Herausforderung und Chance um verbandliche Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für freiwilliges, ehrenamtliches Engagement zu fördern und demokratische Strukturen zu stärken.



### Danke!

Wir bedanken uns bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK Sachsen und unseren externen Projektpartnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Dankeschön auch an alle Kids des JRK und der DRK Jugendeinrichtungen, die mit uns gemeinsam in verschiedenen Projekten gearbeitet haben.



## IMPRESSUM

### **Herausgeber:**

DRK Landesverband Sachsen e.V.  
Bremer Str. 10d, 01067 Dresden

### **Verantwortlich für den Inhalt:**

Vorsitzender des Vorstandes Rüdiger Unger

### **Redaktion/ Bildauswahl:**

Kathleen Markwardt

### **Layout/ Satz/ Bildauswahl:**

Torsten Wieland

### **Externe Bildquellen:**

S. 2) , 23) Michael Handelman

S. 15) [http://www.allmystery.de/dateien/uh65437,1283202465,2939897058\\_329159669d.jpg](http://www.allmystery.de/dateien/uh65437,1283202465,2939897058_329159669d.jpg)